



Ankommen – Praktikum – Reisen: Meine Bostoner Zeit am MIT Charlotte Lorenz

Charlotte Lorenz macht uns die Freude, aus ihrem erfahrungsreichen Studienaufenthalt besonders die erlebnisreichen Erkundungen in den Fokus ihrer informativen Schilderungen zu stellen. Mittelpunkt ihres Studienaufenthaltes war nämlich das Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston, Massachusetts, inmitten also der Neuenglandstaaten der Ostküste, dem historischen Ursprung der Vereinigten Staaten. Mit der Förderung eines *Dr. Albrecht Magen-Stipendiums der Steuben-Schurz-Gesellschaft* absolvierte **Charlotte Lorenz** von September bis Dezember 2013 ihr Internship und konnte während dieser Zeit, wie wir lesen, Wissenschaft und Landeskunde wunderbar verbinden.



Ankommen Am 1. September ist es soweit: Meine erste Reise nach Amerika startet um 9 Uhr morgens am Frankfurter Flughafen. Noch immer aufgeregt und gespannt, ob alles mit den Visa-Dokumenten geklappt hat, versuche ich mir die Adresse von *Agnes und Eric* einzuprägen, Bekannte von *Juliane Adameit* (Koordinatorin des USA Interns-Programms der *Steuben-Schurz-Gesellschaft*), bei denen ich die ersten Nächte verbringe. Im September ist es noch sehr warm und schwül, aber in Amerika ist sowieso alles klimatisiert. Nach wenigen Tagen habe ich mein eigenes Zimmer in einer WG mit zwei deutschen Austauschstudenten am *Harvard Square* in *Cambridge* gefunden – mein Tipp für die Wohnungssuche: Vor Ort ist es viel einfacher, daher keine Panik, wenn man über das Internet von Deutschland aus noch nichts gefunden hat. Eine meiner Investitionen hier ist ein Fahrrad, eigentlich mehr aus Gewohnheit, allerdings wird es sich später noch bewähren, da die *T* (die Bostoner U-Bahn) sehr langsam, laut und veraltet ist. Immerhin wurde die *Green Line* schon im 19. Jahrhundert eröffnet und nutzt den ältesten U-Bahntunnel in Nordamerika, was man aufgrund der eng gebauten Kurven auch zu spüren bekommt.



Trinity Church neben Bostons höchstem Gebäude --- dem *Hancock Tower* (240m)

Praktikum Mein Praktikum bei *Bob Sauer* im Department of Biology am Massachusetts Institute of Technology beginnt offiziell am 16. September 2013, doch schon in den zwei Wochen zuvor lerne ich meine zukünftigen Kollegen, meinen Arbeitsplatz und das MIT kennen. Da ich gerade zum Beginn des Wintersemesters (*fall term*) angekommen bin, werden auch jeden Tag Campustouren von Studenten und viele Einführungsveranstaltungen angeboten – was ich direkt wahrnehme und auch nur empfehlen kann. Nach vielen Einweisungen und Führungen durch das Labor darf ich schon nach kurzer Zeit sehr selbstständig arbeiten. Neben der Laborarbeit gibt es auch viele Seminare und Gruppentreffen in unterschiedlich großem Rahmen und meist verbunden mit Essen und Getränken, um sich über die aktuellen Projekte auf dem Laufenden zu halten. Neben meinem Betreuer, der stets als Ansprechpartner zur Verfügung steht und viele hilfreiche Tipps geben kann, sind auch alle anderen Kollegen sehr hilfsbereit. Insgesamt machen es einem die internationalen Arbeitskollegen leicht, sich schnell wohlfühlen und zurechtzufinden.



Stata Center, das dem Biologie-Institut gegenüber liegt

Reisen In und um Boston gibt es viele Sehenswürdigkeiten, somit fällt es nicht schwer, schöne Ausflüge an den Wochenenden zu unternehmen. Im Wintersemester gibt es zudem einige Feiertage wie *Columbus Day* und *Thanksgiving*, die auch zu mehrtägigen Trips einladen. Hier einige Impressionen:

Cape Cod ist eine langgestreckte Halbinsel im Südosten Bostons und bekannt für seine wunderschönen Strände und Wanderwege, aber auch für seine Leuchttürme. Selbst im Herbst, wenn die Badesaison schon vorüber ist, sind die Strände auf jeden Fall einen Abstecher wert!

Plimoth Plantation Dieses Freilichtmuseum ist ein Wiederaufbau der Siedlung der Pilgerväter, die dort 1620 mit der *Mayflower* landeten. In dieser nachgebauten Siedlung 'leben' Schauspieler, die sich als die ersten Siedler ausgeben, in deren Charaktere geschlüpft sind und sich im alten britischen Dialekt unterhalten. Außerdem ist in unmittelbarer Nähe eine Indianersiedlung der *Wampanoags* nachgebaut, in der

-2- Charlotte Lorenz: Internship am MIT in Boston

Nachkommen der Indianer leben und von ihrer Kultur erzählen. Die beiden Siedlungen sind mit Liebe zum Detail den ursprünglichen nachempfunden und wirklich sehr sehenswert!

New York – Long Island Ein langes Wochenende nutze ich dazu, um mir New York anzuschauen. Zusammen mit zwei Freundinnen und einem Kommilitonen, der dort gleichzeitig ein Praktikum macht, erkunden wir die Stadt zum großen Teil zu Fuß. Besonders empfehlenswert ist natürlich der *Top of the Rock*, die Aussichtsplattform auf dem Rockefeller, und die Rooftopbar *230 Fifth* in der Nähe des *Flatiron* in der man den Sonnenuntergang über New York genießen kann.



Niagarafälle Die Niagarafälle und die Stadt Niagara sind etwa acht Stunden Autofahrt von Boston entfernt, wobei man *Upstate New York* einmal horizontal durchquert. Auf beiden Seiten der Fälle befinden sich die Städte Niagara (US, Kanada) – allerdings sind die Fälle von der kanadischen Seite aus besser zu sehen. Daher sollte man unbedingt seinen Pass mitbringen und als Austauschstudent darauf achten, dass man sich vorher einen Stempel von seiner Institution im DS2019 holt, sodass man Amerika während seines Aufenthalts verlassen und wiedereinreisen darf. Neben den Niagarafällen sind die amerikanische und kanadische Seite vom Tourismus geprägt, daher gibt es unzählige Restaurants, Hotels und Casinos...



Niagarafälle:
Einen besonderen
Ausblick
hat man vom
Skylon Tower,
der sowohl
ein
rotierendes
Restaurant
als auch
eine
Aussichts-
plattform
beherbergt

Farbenspiele
pur

Freizeit

Auch in Boston und Cambridge selbst gibt es viel zu sehen und zu entdecken. Als Student kommt man zudem in den Genuss, dass viele Museen und Institutionen vergünstigte Tickets anbieten. Für das *Boston Symphony Orchester* kann man beispielsweise eine Saisonkarte (*College card*) für \$5 erwerben und daraufhin ausgewählte Konzerte kostenlos besuchen, so konnte ich das Weihnachtskonzert der *POPS* sehen, was absolut empfehlenswert ist.

Das *Museum of Fine Arts* ist eine einzigartige Sammlung von bedeutenden Kunstwerken aus aller Welt, aber auch Alltagsgegenstände und einfache Kunst werden ausgestellt, wodurch viele Kontraste aufgezeigt werden und für jeden Geschmack etwas dabei ist. Sehr sehenswert ist auch das

Museum of Science, das durch interaktive Gestaltung und viele Veranschaulichungen die Naturwissenschaften zugänglicher macht. Es gibt auch ein *Museum of Bad Art*, zum Beispiel im Kellergeschoss des *Somerville Theatre* am *Davis Square*, wovon ich aber etwas enttäuscht war.

In Bostons Stadtpark, dem *Boston Common*, gibt es im Sommer und Herbst unzählige öffentliche Großveranstaltungen wie Aufführungen des *Boston Ballet*, die kostenlos sind und tausende Bostoner mit Campingstühlen und Picknickdecken zum Zuschauen einladen. Auch beim *Whale watching* kommt man an die frische Luft, wofür man mit Highspeed-Booten auf den Atlantik herausgefahren wird. Ich habe allerdings 'nur' Delfinschwärme zu sehen bekommen, weshalb wir am Ende der Tour neue Tickets für eine zweite Tour bekommen haben.

Am *Charles River*, der Boston von Cambridge trennt, gibt es zahlreiche Wassersportmöglichkeiten, als MIT-Student kann man kostenlose Segelkurse belegen und dann auf eigene Faust mit kleinen Segelbooten den Charles River erobern. Während meines Aufenthalts gab es zudem ein Kunstprojekt, in dessen Rahmen 75 Klaviere in der Stadt an öffentlichen Plätzen aufgestellt wurden und jedermann zum Klavier spielen und zuhören einladen sollte.

Außerdem gibt es in Boston und Cambridge natürlich unzählige Restaurants und die typischen *Diner*, die zwar kulinarisch keine Besonderheit sind, aber ein klassisch amerikanisches Ambiente bieten. Generell kann ich sagen, dass Boston einiges zu bieten hat, wenn man die Augen aufhält und sich nach interessanten Veranstaltungen erkundigt. Und falls mal nichts Spezielles ansteht, gibt es eben noch die unzähligen Museen!

DANKE...Ich will mich hier nochmal herzlich für die großartige Unterstützung der **Steuben-Schurz-Gesellschaft** und insbesondere durch **Juliane Adameit** bedanken sowie beim **Fachbereich 14 der Goethe-Universität Frankfurt** ...



... und bei **Agnes Farkas** und **Eric Campbell**, Freunde von Juliane Adameit, die mich großzügig die ersten Tage aufgenommen und mich während meines gesamten Aufenthalts unterstützt haben.



Redaktion: J. Adameit / G. Schanno

©Steuben-Schurz-Gesellschaft e. V.,
Frankfurt am Main 2014



Cooperation with Hessen-Wisconsin-Society,
Milwaukee, USA

Tel: 069-1310822 - Fax: 069-1310873

E-mail: info@steuben-schurz.org

info@usa-interns.org

www.steuben-schurz.org